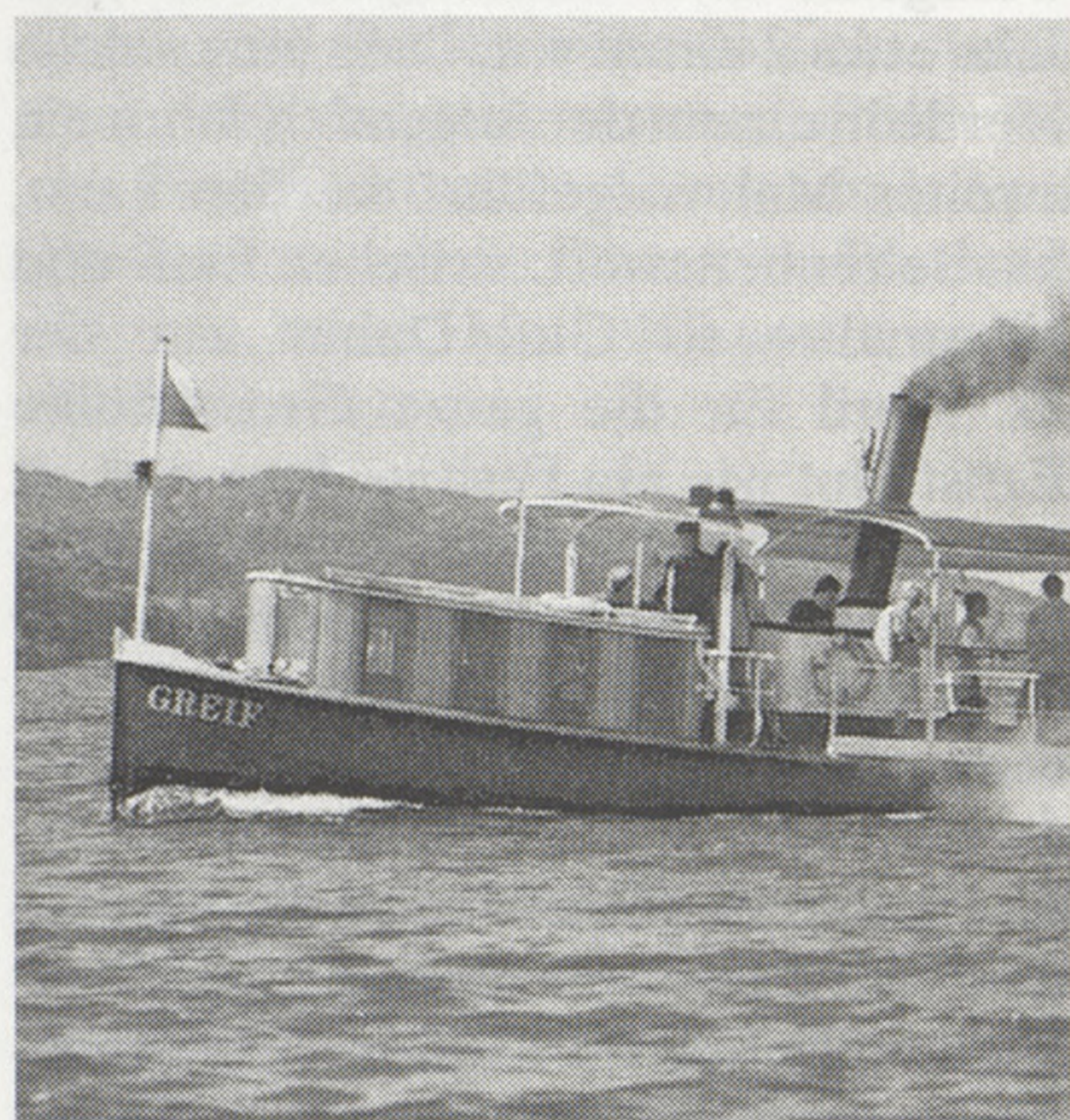


MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 19, Freitag, 9. Mai 1997



Schiffahrt Greifensee: Start in die Saison 1997



Mit Volldampf in die neue Saison
(Foto: zvg)

vp. Um auf den Saisonbeginn einzustimmen, lud die SGG zu einer Medienfahrt ein. Umstrukturierungen und ein den Kundenwünschen besser angepasstes Programm sollen der Greifenseeschiffahrt neuen Auftrieb geben. Das trotz der Turbulenzen des Jahres 1996 positive Geschäftsergebnis soll gesteigert werden.

Christoph Weder, der durch die «Interessengemeinschaft für eine gesunde und zukunftsfähige SGG» lancierte und bei der letzten Genossenschafterversammlung gewählte Präsident, erläuterte die Ziele des Unternehmens für 1997 und stellte die bereits erfolgten Umstrukturierungen vor.

Verstärkte Präsenz und Strukturwandel
Generell soll das bestehende Angebot ausgebaut werden. Auch wird eine bessere Auslastung der drei Schiffe angestrebt, um die Ertragslage zu verbessern. Die Strategie ist bereits festgelegt:

- Intensivierung der Marktbearbeitung
- Optimierung der Personalausbildung
- Zusätzliche Spontanfahrten
- Verstärkte Zusammenarbeit mit der Stiftung Greif

Die Organisation des Unternehmens wurde bereits gestrafft. Anstelle eines Geschäftsführers hat das langjährige SGG-Mitglied Ernst Zollinger die Betriebsleitung übernommen. Er wird tatkräftig unterstützt von seiner designier-

ten Nachfolgerin, der Finanzchefin Ursula Lenherr. Elsbeth Sallenbach ist zuständig für Administration und Restauration. Das Ressort Schiffsführung leitet Werner Wengi, der auch für die Ausbildung der Schiffsführer sorgt.

Erwartete Statutenänderung

Wie bekannt, wurde bei der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. September 1996 entgegen dem Willen der Verwaltung von den Genossenschaftlern eine Statutenänderung gefordert. Dafür wurde eine Statutenkommission, bestehend aus Christoph Weder (Dübendorf), Hans Graf (Grünlingen), Kurt Walde (Maur), Felix Hess (Mönchaltorf), Peter Roesler (Greifensee), Roberto Fröhlich (Schwerzenbach) und Ueli Büchi (Maur), eingesetzt. Die erste Lesung der erarbeiteten Vorschläge hat bereits stattgefunden. Über deren Inhalt wollte der Präsident keine Auskunft geben, um der im Juni stattfindenden Genossenschafterversammlung nicht vorzugreifen.

Saisonangebote 1997

Neben dem Pendlerverkehr von Maur nach Uster werden weiterhin die beliebten Rundfahrten mit der «Stadt Uster» und dem MS «Oberland» durchgeführt. Sie sollen durch Spontanfahrten ergänzt werden, um besser auf die Kundenwünsche einzugehen. Das Brunchschiff am Sonntag und das Lunchschiff am Mittwoch werden weiter ihre Runden drehen, ebenso die Spezialschiffe mit den verschiedenen kulinarischen Angeboten aus der Küche von Vinzenz SkROUT (Grill-, Spaghetti-, Fischplausch und im Herbst das Racletteschiff). Für das gut gehende Chartergeschäft sind Vorbestellungen unerlässlich, für die Spezialschiffe von Vorteil.

Rückblick auf das Jahr 1996

Das Kursschiff nach Uster hatte 1996 einen unerfreulichen Frequenzrückgang zu verzeichnen, eine Folge von Betriebsschliessungen in Uster. Die Seegröfni, die eine Betriebseinstellung von zehn Tagen verursachte, dürfte nicht ins Gewicht gefallen sein.

Die SGG in Zahlen

Personenbeförderung
Pendler 1995: 44 000, 1996: 38 000
Rundfahrten 1995: 18 000, 1996: 17 000
Spezial- und Charterfahrten blieben mit rund 6000 bzw. 17 000 Personen fast konstant.
Einnahmen 1995: 1,3, 1996: 1,2 Mio. Fr. Ausgaben 1995: 1,24, 1996: 1,13 Mio. Fr. Cashflow 1995: 159 000, 1996: 129 000 Fr. Betriebsergebnis nach Abschreibungen 1995: 90 000 Fr., 1996: 80 000 Fr. Davon Rückstellung für Schiffsunterhalt 30 000 Fr., Zuweisung an Reserven 40 000 Fr.

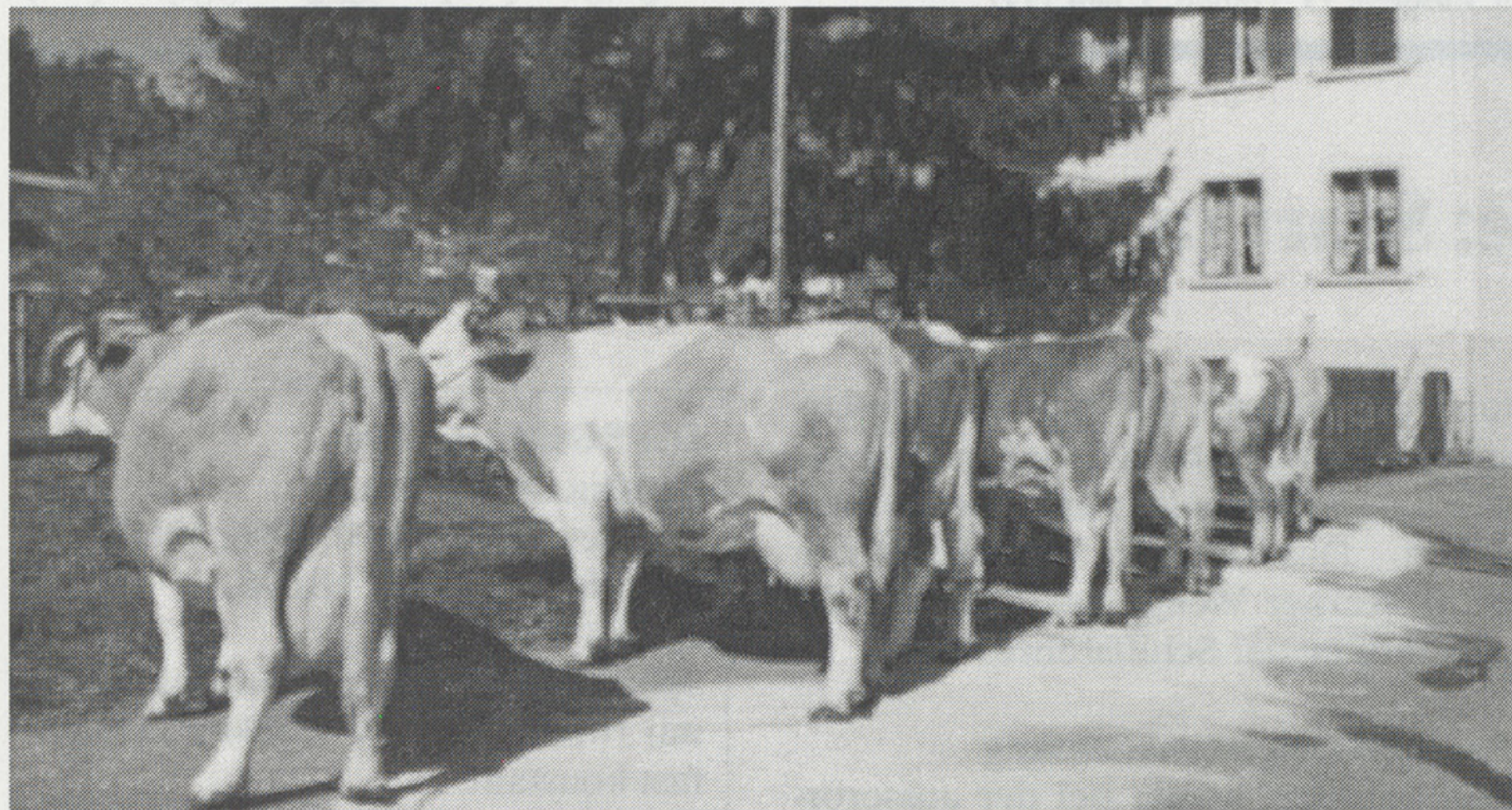
Anhand von erstmals erstellten Statistiken erläuterte Christoph Weder die Entwicklung der Greifenseeschiffahrt. Obwohl die Passagierzahlen im Vergleich zum Spitzenjahr 1995 um etwa 8000 Personen zurückgingen, konnte 1996 ein fast gleichbleibender Gewinn von 9700 Fr. erzielt werden. Rückläufige Einnahmen wurden durch reduzierte Ausgaben aufgefangen. Die SGG hofft, dieses Resultat durch die inzwischen getroffenen Massnahmen im Geschäftsjahr 1997 verbessern zu können.

INHALT

- 2 Zuchterfolg in Binz/Jungsenioren
- 3 Der Posthalter/Opus Quatro
- 4 GV Elternverein und Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch
- 5 Infos
- 6 Seite der Jungen
- 7 Seite der Jungen/
Um die Wette laufen 2
- 8 Was läuft anderswo/Märtegge
- 9 Amtlich/Kath. Pfarrvikariat
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

Jahr für Jahr bringt Blüemli eine Tochter zur Welt

Zuchterfolg für Ernst Gut junior in Binz



Stammutter Blüemli und ihre weibliche Nachkommenschaft. (Foto Regula Gut)

go. Sind Sie stolz auf Ihren Stammhalter? Ein Kuhzüchter wäre glücklicher über weibliche Nachkommenschaft, geht es ihm doch in erster Linie um die Milchproduktion. Im Stall von Ernst Gut junior steht eine achtköpfige weibliche Simmentaler Fleckviehfamilie. Am 22. April klassierte der Schweizerische Fleckviehzucht-Verband diese als beachtlichen Zuchterfolg ein.

In der Gemeinde Maur betreiben ungefähr 30 Bauern Viehzucht. Die meisten züchten Braunvieh, nur drei Simmentaler Fleckvieh. Unter ihnen Ernst Gut junior. Er ist besonders erfolgreich,

steht doch in seinem Stall eine achtköpfige weibliche Simmentaler Fleckviehfamilie. Jahr für Jahr bringt Blüemli, die 13jährige Stammutter, ein Kalb zur Welt: bisher sieben an der Zahl. Vier von ihnen – Bethli, Bea, die Miss Muur 1996, Beatrice, und Bella – sind bereits selber zu guten Milchkühen herangewachsen, eine weitere musste «abgetan» werden, weil ihre Milchproduktion nicht befriedigte, und die Jüngsten – die Zwillinge Beo und Boa – sind noch zu jung. Ein Nachkomme, ein Stier, liegt heute wohl versorgt in der Tiefkühltruhe. Bald wird schon wieder Nachwuchs erwartet ...

Fünf bis zehn schweizerische Fleckvieh-Grossfamilien pro Jahr zur zweiten Beurteilung

1995 meldete Ernst Gut junior seine Zuchtfamilie dem Schweizerischen Fleckviehzucht-Verband zum ersten Mal zur Beurteilung an. Dies kommt – wohl gemerkt, nur beim Fleckvieh – pro Jahr etwa 240mal vor. Dass eine solche Herde in einem der folgenden Jahre ein zweites Mal vorgeführt werden kann, hat Seltenheitswert: zwischen fünf- und zehnmal – so Gut. Daher war der 22. April für die ganze Grossfamilie Ernst Gut wie ein Festtag. Jung und alt hatte sich in die spezielle Viehschautracht geworfen. Auf Holztischen unter dem Vordach stand ein Glas Wein bereit.

Der Leiter des Fleckviehzucht-Verbandes, Flückiger, und Hans Künzi, Chef-Viehbeurteiler im Kanton Zürich, bewerteten die Verfassung der Grossfamilie Blüemli gesamtheitlich als ausgeglichen und harmonisch. Die Milchleistung sei durchschnittlich, der Eiweissgehalt gut. Äusserlich zeige die Mutterkuh allerdings gewisse Schwächen, die sie auf alle Nachkommen weitergegeben habe. Gut selber bewertete das Ergebnis – Klasse C, 56 Punkte – als zufriedenstellenden Zuchterfolg. Alle Achtung vor der bald zwölffachen Mutter!

Jungsenioren unterwegs auf dem Fricktaler Höhenweg

Im Mai holen wir die Wanderung ins Fricktal nach. Wir treffen uns am Dienstag, 13. Mai, im reservierten Wagen des Schnellzuges nach Basel, Zürich HB ab 8.00, Frick an 8.41 Uhr. Mit einem Kleinbus fahren wir an den Waldrand des Frickberges hinauf, um uns einen längeren «Asphalttippel» zu ersparen. Noch ganz frisch nehmen wir den Waldweg mit leichtem Anstieg in Angriff. Oberhalb der Reben von Hornussen haben wir einen schönen Ausblick über die Dörfer des oberen Fricktales. Beim Wettacher überschreiten wir die Wasserscheide und sehen nun ins nördliche Fricktal gegen Sulzer- und Kaisterberg. Gleich finden wir einen gemütlichen Picknickplatz zum Ausruhen und für den Znünihalt.

Den Schinberg, mit 722 Metern höchster Punkt des Fricktals, lassen wir links liegen, da die Aussicht erst beim Ab-

stieg offen vor uns liegt. Sulzerberg mit hablichen Höfen, hübschen Gärten, umgeben von Obstbäumen, erreichen wir in gemütlichen drei Stunden. Wer hier die Wanderung beenden möchte, kann zum Dorf Sulz hinuntersteigen und von dort aus den Autobus nach Laufenburg nehmen.

Die anderen wandern weiter zum Heuberg und zur Ebni, einer flachen Waldebene mit drei Waldhütten. Im hölzernen Brunnen plätschert klares Wasser, Tische und Bänke laden zur Rast ein. Kurz danach erblicken wir einen Moment lang den Rhein und in der Ferne die Kulisse des Schwarzwaldes. Dann geht es nur noch abwärts, unserem Ziel Laufenburg entgegen. Das Stadtbild wurde 1972 zur nationalen Bedeutung erklärt und der Ort unter Denkmalschutz gestellt. Auf der Terrasse des Hotels Roter Löwe treffen wir etwa um

14 Uhr wieder alle und lassen uns das verspätete Mittagessen schmecken. Ausgeruht begeben wir uns anschliessend auf einen Bummel durch die alten und engen Gassen des Städtchens. Um 17.55 Uhr bringt uns der Bus nach Frick, von dort aus der Schnellzug nach Zürich, HB an 19 Uhr.

Anmeldungen bis Samstag, 10. Mai, an Hanni Meier, Telefon 980 02 43, mittags und abends. Am Montag ab 19 Uhr gibt Telefon 181 Auskunft über die Durchführung.

R. und W. Radovanovitch

Velotour für Jungsenioren

Kurzfristig wird im Mai/Anfang Juni wieder eine Velotour organisiert. Näheres in der nächsten MP oder telefonisch.

Walter Heiz

Der Posthalter von Binz feierte sein 10-Jahr-Jubiläum

Untertitel

vp. Wer in Binz kennt Hansruedi Badertscher, den freundlichen Mann am Schalter, nicht? Am 1. Mai konnte der Posthalter sein 10-Jahr-Jubiläum feiern. Die «Maurmer Post» hat sich für seinen Werdegang interessiert.

Die Frühlingsmonate haben es für Hansruedi Badertscher in sich: Am 1. Juni 1961 begann er seine «Stifti» bei der Postdirektion in Aarau, am 1. April 1966 trat er seinen Dienst als Pöstler in Binz an, seit 1. Mai 1987 amtiert er hier als Posthalter.

Von Aarau über Zürich nach Binz

Bereits im ersten Lehrjahr bei der Postdirektion Aarau entschied sich Hansruedi Badertscher für den Dienst als Zustellbeamter, da ihm der Kontakt mit den Kunden wichtig war. Nach Abschluss der Lehre wechselte der junge Pöstler von Aarau nach Zürich. Er wurde zuerst der Kreispostdirektion (Sihlpost) als Ablöser zugeteilt, später dem Postamt Zürichberg. Auf der Sihlpost lernte er seine Frau kennen, die ebenfalls im Zustelldienst arbeitete. 1965 bewarb sich das junge Paar um eine frei gewordene Stelle in Binz.

Die Tour des Briefträgers war sehr gross, von Binz bis zum Sängglenhof in Pfaffhausen, dazu der Weiler Benglen, der allerdings nur aus ein paar Häusern bestand; und das alles zu Fuss mit dem Handkarren. Auch wenn es damals noch wesentlich weniger Postkunden zu bedienen gab, waren doch die Auf-

gaben vielfältig. Nicht nur Briefe, auch Pakete und Geld mussten ausgetragen werden. Öfter wurde der Pöstler gebeten, Einzahlungen zu erledigen, dann hatte er am nächsten Tag die Quittungen zurückzubringen. Die Uniform aus dieser Zeit hängt bei Hansruedi Badertscher noch immer im Schrank. Bei besonderen Anlässen holt er sie heraus, zum Beispiel um einem Hochzeitspaar stilgerecht ein Glückwunschtelegramm zu überreichen.

Vom Postboten zum Posthalter

Posthalter in Binz war damals Robert Curti, der krankheitshalber vorzeitig das Amt abgeben musste. Hansruedi Badertscher bewarb sich um die frei werdende Stelle. Auf den 1. Mai 1987 wurde er von der Kreispostdirektion zum Nachfolger gewählt. Effektiv konnte er das Amt erst am 1. Juni antreten, denn im Mai wurden die schon lange geplanten Ferien bezogen. Werner Toggweiler, der heutige Posthalter auf der Forch, vertrat ihn in diesem Monat und führte ihn anschliessend hervorragend in die Pflichten eines Posthalters ein.

Abwechslungsreiche Arbeiten

Ein Posthalter hat vielfältige Aufgaben zu erfüllen. Neben dem Schalterdienst gibt es reichlich Büroarbeit zu erledigen: Tägliche Kassenabrechnungen,

Hansruedi Badertscher



monatliche Abschlüsse, verschiedene Statistiken, Dienstmeldungen, Umsatzzählungen, die für den Verdienst ausschlaggebend sind, periodische Personalbeurteilungen usw.; dazu sind Weisungen der PTT über Neuerungen zu lesen und ab und

zu Fortbildungskurse zu besuchen. Jeden Morgen müssen die Postfächer gefüllt und die Tour der Zustellbeamten vorbereitet werden. Die Transporte des Postgutes haben exakt zu erfolgen, und die Expresszustellungen müssen gewährleistet sein. Auch wenn der Schalter des Postbüros Binz an Wochentagen «nur» sieben Stunden geöffnet ist, beträgt die tägliche Arbeitszeit zwischen 8½ und 9 Stunden.

Sportliche und andere Hobbys

Hansruedi Badertscher ist ein sportlicher Mann. Neben seiner Arbeit als Zustellbeamter war er aktiver Fussballer. Ein Regal voller Pokale zeugt von den Erfolgen seiner Mannschaft. Jetzt trainiert er noch einmal pro Woche bei den Veteranen. Im Sommer segelt er auf dem Greifensee oder geht biken (er war Gründungsmitglied des Veloclubs Forch), im Winter steht Ski fahren auf dem Programm.

Doch das mittlerweile grösste Hobby der Familie Badertscher hat nichts mit Sport zu tun: Es ist der am 19. Juni 1995 geborene Enkel Dominik.

OPUS CUATRO: Vokal-Ensemble aus Argentinien

Donnerstag, 22. Mai 1997, 20 Uhr, Kirche Maur

Opus Cuatro hat sich durch seine Leistung zu einer international bedeutenden Vokalgruppe der Gegenwart entwickelt. Das künstlerische Wirken reicht bis zu den verschiedensten Bühnen der ganzen Welt. Seit seiner Gründung im Jahr 1968 ist sein Repertoire orientiert an der Interpretation volkstümlicher und folkloristischer Musik Lateinamerikas, von Negro Spirituals, Jazz und Musicals.

Das Ensemble blickt zurück auf über 5700 Auftritte in Südamerika, USA, Japan und Europa. Bereits 1996 fanden auch einige Konzerte in der Schweiz

statt. Opus Cuatro zeichnet sich aus durch perfekte Harmonie sowie klare und klangvolle Stimmen. Die emotionale Ausstrahlung der Künstler überzeugt das Publikum mit ihrer wahrhaft musikalischen Botschaft. Ihre Kunst ist fast geistig und übermittelt die Essenz des Vortrages durch eine überzeugende Liebe zum Gesang.

Vorverkauf ab 12. Mai 1997

Aesch: Zollingerheim, Sekretariat

Binz und Ebmatingen: Post

Maur: Coiffure Neuhof

Eintrittspreis Fr. 20.–

AHV + Studenten Fr. 10.–

Nächste Veranstaltung der Kulturkommission:

David Herrliberger: Ausstellung zum 300. Geburtstag, Burg Maur, 31. Mai bis 6. Juli, jeweils Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr, Mittwoch 18 bis 21 Uhr.



Ensemble Opus Cuatro

(Foto: zvg)

10 Jahre: Grund genug zum Feiern

GV des Elternvereins Maur

el. Am 15. Juni feiert der Elternverein Maur sein 10jähriges Bestehen mit einem Fest im Polterkeller. Anlässlich der diesjährigen GV berichtete die seit einem Jahr amtierende Präsidentin, Marlis Bruppacher, über vergangene und geplante Aktivitäten.

Die Präsidentin, Marlis Bruppacher, konnte an der GV des Elternvereins in ihrem Jahresrückblick über ein ansehnliches Programm berichten:

Im Januar 1996 fand ein Selbstverteidigungskurs für Mittelstufenschülerinnen statt, dem im Oktober ein Auffrischkurs folgte. Bereits zum dritten Mal organisierte die Vizepräsidentin, Eveline Zanni, das Frühlingslager in Amden.

Am Seifenkistenrennen war der Verein mit einem Stand und einem Zündhölzertauschspiel präsent. Als Vertreterin des Elternvereins im Netz Muur organisierte Marion Loosli am Basar des Frauenvereins Berg eine Spielstube. Brigitte Lüem zeichnete auch im vergangenen Jahr für die Organisation des Mittagstreffs für Oberstufenschüler im Jugendhaus verantwortlich.

1997 begann der Verein seine Aktivitäten mit dem Frühlingslager in Amden. Kurz nach den Frühlingsferien, am

15. Mai um 20 Uhr, findet der nächste Spielabend im Bächtoldhaus statt, und am 15. Juni feiert der Verein mit der ganzen Bevölkerung sein 10-Jahr-Jubiläum in der Looren.

Heute wie vor zehn Jahren aktuell

Mit der Zielsetzung, die Zusammenarbeit zwischen Schulbehörden, Lehrern, Eltern und Schülern zu fördern und dabei insbesondere die Anliegen der Eltern und Schüler aller Altersstufen zu vertreten, wurde am 5. März 1987 der Elternverein Maur gegründet. Unter der Führung der damaligen Präsidentin, Christine Reber, sah der Verein seine erste Hauptaufgabe im Aufbau ausserschulischer Betreuungsmöglichkeiten. In Zusammenarbeit mit Behörden und Schulpflege konnte im Frühjahr 1988 in Binz der hortähnliche Mittagstisch für Kindergärtler und Primarschüler gegründet werden. Heute ist der Mittagstisch ein Bestandteil des Chinderhuus Muur. Kurze Zeit später folgte der Mittagstreff für Oberstufenschüler im Jugendhaus Looren. Mit 20 bis 30 Mittagessen entspricht diese Einrichtung auch heute noch einem echten Bedürfnis in unserer Gemeinde.

Die Mitarbeit in Arbeitsgruppen der

Schulbehörde bei der Einführung der 5-Tage-Woche und der Blockzeiten bildete einen weiteren Schwerpunkt in der Arbeit des Elternvereins. Ein grosses Anliegen ist es dem Verein auch, bei Wahlen in die Schulpflege die Kandidaten der Bevölkerung näherzubringen. Heute wie damals bilden die Förderung von sinnvollen Freizeitangeboten sowie die Organisation und Durchführung verschiedener Kurse und Vorträge ein weiteres Ziel des Elternvereins.

Fakten und Zahlen

Der Verein zählt 40 Familien- und 8 Einzelmitgliedschaften. Die Jahresbeiträge von 30 resp. 20 Franken sind seit der Gründung nicht verändert worden. Die Jahresrechnung 1996 schliesst mit einem Gewinn von 560 Franken und einem Vermögen von 8700 Franken und wurde an der GV von den 14 Anwesenden einstimmig gutgeheissen. Ebenso einstimmig wurden die sechs verbleibenden Vorstandsmitglieder und die Revisorinnen wiedergewählt. Nach sieben Jahren ist Brigitta Straub aus dem Vorstand ausgetreten, wird den Verein jedoch weiterhin mit ihrem Ideenreichtum unterstützen.

Zuwenig engagierter Nachwuchs in Sicht

Doch die eingeführten Aktivitäten des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch bewähren sich

go. Nur ein Häuflein Mitglieder versammelte sich am 14. April im «Stall» des Wettsteinhauses zur Jahresversammlung des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch. Während des geschäftlichen Teils lieferte höchstens der Mangel an Verantwortlichen Stoff zur Diskussion. Anschliessend stiessen Roland Humm und Walter Heller (beide SVP) mit ihrem Vorprojekt des Fussballplatzes auf Interesse.

«Das vergangene Jahr brachte keine sensationellen Neuanlässe. Doch die eingeführten Aktivitäten laufen gut bis sehr gut.» Diese einführenden Worte der Vereinspräsidentin Gaby Lüthy standen gleichsam als Motto über den Geschäften des Abends.

Das Wettsteinhaus:

Einnahmequelle und Treffpunkt

Das Wettsteinhaus wird intensiv genutzt und bringt – vor allem an den Wochenenden – gute finanzielle Früchte. Wie auch die Jahresrechnung widerspiegelt, kommt dies zum einen durch die Schatzchammer zustande – diese

hat, so berichtete ihr neu bestallter Leiter Arno Neuweiler, die Schliessung der Möbelabteilung mit nur geringem finanziellem Rückschritt überstanden – und zum andern durch die Vermietung von Stube, Stall und Küche.

Unter der Woche entfaltet der Verein vor allem eigene Aktivitäten. Dabei stehen Kleinkinder, ihre Eltern und Betreuer im Vordergrund: Seit die Spielgruppe Gigampfi nach Ebmatingen zügelte, bietet die «Chinderhüeti» zwei wöchentliche Treffen an. Auch die Mu-Ki-Kontaktgruppe und der Mittagstisch, Mu-Ki-Turnen und Rhythmik haben sich als beliebte Anlässe inner- und ausserhalb des Hauses installiert. Seifenkistenrennen, Räbeliechtliumzug und Adventsumgang spielen eine wichtige Rolle für die gesamte vorstädtische Bevölkerung.

Unsichere Zeiten für den Märt

Eine ebenso wichtige Rolle spielt der Aeschmer Märt, gemeinsam mit der Schatzchammer das beliebteste Angebot des Ortsvereins. 1996 wies er einen

stolzen Gewinn aus. Der Besucher- und der Marktfahrerandrang zeigten wieder steigende Tendenz. Trotzdem ist seine Zukunft unsicher. Drei Mitglieder der von Maria Heitz geleiteten fünfköpfigen Marktgruppe zeigen Ermüdungserscheinungen. Und kein jüngerer Nachwuchs ist in Sicht ...

Anders ergeht es dem Vereinsvorstand. Auch dieses Jahr konnte er sich problemlos verjüngen. In die Fussstapfen der zurücktretenden Martina Glatt, Richard Landis, Suzanne Lüthi und Herbert Trudel treten Anita Elsener, Arno Neuweiler und Marianne Voltzenlogel.

Und dem geplanten Fussballplatz in der Looren? Im Anschluss an den geschäftlichen Teil der Jahresversammlung stellten Roland Humm und Walter Heller ihr Vorprojekt den Anwesenden vor. Für die «Maurmer Post» ergaben sich – ausser dass der Spielbetrieb für das Frühjahr 1999 erhofft wird – keine neuen Informationen (siehe MP Nr. 14). Unsere Berichterstattung wird am Ball bleiben.

INFOS

Spitex-Verein Maur

Einladung zur Generalversammlung 1997

Dienstag, den 20. Mai 1997, um 20 Uhr im Zollingerheim, Aesch-Forch

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 60. ordentlichen Generalversammlung vom 22.5.1996
3. Jahresbericht der Präsidentin
4. Rechnung 1996/Revisorenbericht
5. Mitgliederbeiträge 1998
6. Budget 1998
7. Statutenänderung
8. Wahlen Rechnungsrevisoren
9. Verschiedenes

Anschliessend hält Herr Dr. med. Hanspeter Seiler, Maur, ehem. Chefarzt der Bircher-Benner-Klinik, Zürich, ein Kurzreferat zum Thema «Ganzheitliche Ernährungsmedizin».

Es sind alle Mitglieder des Spitex-Vereins Maur herzlich eingeladen. Weitere Unterlagen können im Spitex-Büro verlangt werden. Für Nichtmotorisierte bieten wir eine Fahrgelegenheit an. Bitte melden Sie sich im Spitex-Büro, Tel. 980 02 00, 9 bis 11 Uhr.

Spitex-Verein Maur
Der Vorstand

20 Jahre Elisabeth Balz Gemeindekrankenpflege

Der Spitex-Verein Maur dankt und gratuliert herzlich.

Zivildiensteinsatz im Meilestei, Uessikon/Maur

Am 1. April 1997 hat ein Physiker seinen zweimonatigen Zivildiensteinsatz im Meilestei begonnen. Er wird in den Arbeitsbereichen Landwirtschaft, Haushalt/Küche, Wohnungsräumungen sowie Wohnungsreinigungen eingesetzt. Insbesondere wird er auch bei der begonnen Erfolgskontrolle bei den ehemaligen Therapieteilnehmern behilflich sein.

Der Verein Meilestei, ein Arbeitszweig des Christlichen Zentrums Buchegg, bietet weiteren Zivildienstleistenden die Möglichkeit, ihren Ersatzdienst am Greifensee zu leisten. Auskünfte über Telefon 980 15 00.

Rehabilitationszentrum Meilestei

Gleisbauarbeiten bei der Forchbahn

Wegen Arbeiten an Gleisen, Fahrleitungen und Sicherungsanlagen wird vom 12. bis 16. Mai 1997 der Bahnbetrieb der Forchbahn zwischen Neue Forch und Esslingen jeweils ab 20 Uhr bis Betriebsschluss eingestellt. Der fahrplanmässige Betrieb wird während dieser Zeit mit Bussen der VZO aufrechterhalten.

Während der Bauarbeiten sind Lärmimmissionen unvermeidlich. Die Bauleitung ist bemüht, diese auf ein Minimum zu beschränken. Wir danken Anwohnern und Fahrgästen für das Verständnis, das sie für diese Unannehmlichkeiten aufbringen.

Forchbahn AG

Es lächelt der See, er ladet zum Bade ...

Am Samstag, 17. Mai, wird im Strandbad Maur die Badesaison 1997 eröffnet. Bademeister Henk Timmer und seine Helfer freuen sich auf ihre Gäste.

Es gibt Erfreuliches zu berichten: Wir haben auch in diesem Jahr die niedrigen Eintrittspreise beibehalten, und die Badi und ihre Umgebung haben einen neuen, gepflegten «Touch» erhalten. In den ersten Wochen der Saison ist die Rasenfläche zwischen Kiosk und See noch abgesperrt, da sie neu angesät wurde. Die übrigen Areale stehen aber vollumfänglich zur Verfügung und laden hoffentlich bald zum Sonnenbad. Allen Stamm- und neuen Badegästen ein herzliches Willkommen und eine gute und sonnige Sommerzeit.

Verschönerungsverein Maur

Wenn Pflanzen zur Gefahr werden

Der Natur- und Vogelschutzverein lädt alle Interessierten zur 32. Generalversammlung auf Donnerstag, 15. Mai, ins Pfadiheim Forch (Wassberg), 20 Uhr und zum Vortrag von Käthi König Urmi über eingeführte Pflanzen herzlich ein.

Ursprünglich wurden sie als Zier- und Gartenpflanzen bei uns eingeführt. In den letzten Jahren aber begannen sie, sich grossflächig auszubreiten und die einheimische Flora zu verdrängen. Die Rede ist vom Himalaja-Springkraut, vom Japanischen Knöterich und den amerikanischen Goldruten. Auch in unserer Gemeinde wachsen diese Pflanzen, und wie überall breiten sie sich relativ unkontrolliert aus. Anhand von Bildern und Worten werden diese Arten vorgestellt. Auch weitere wanderlustige Arten sollen zur Sprache kommen und zeigen, dass Pflanzen schon seit prähistorischer Zeit gar nicht so ortstreu sind, wie wir oft annehmen.

Die GV klingt mit einem gemütlichen Imbiss aus. Wir freuen uns, auch Sie, Ihre Familie und Gäste am 15. Mai im Pfadiheim begrüßen zu dürfen.

Natur- und Vogelschutzverein Maur



Goldrute

1. Music-Happening am Dorffest des Ortsvereins Binz/Ebmatingen

Seit vielen Jahren führt der Ortsverein im Juni sein Dorffest und Grümpelturnier auf dem Mattacher in Binz im traditionellen Rahmen durch. Dieses Jahr wollen wir mal über den gewohnten Rahmen hinausgehen und mit unserer musikbegeisterten Jugend einen Versuch starten.

Am Freitag, dem 27. Juni 1997, werden wir in unserem Festzelt in Binz ein Music-Happening unter dem Motto «BAND-itis» starten. Vier Bands haben sich bereits angemeldet. Es würde uns trotzdem freuen, wenn sich noch weitere Musikanten zu einem Auftritt entschliessen könnten. Geplant ist, den

Anlass als Konzertveranstaltung durchzuführen, bei dem die beste Band, die beste Solistin oder der beste Solist vom Publikum prämiert werden. Als Dank für den Gratisauftritt winken den Künstlern attraktive Preise.

Nun also, nichts wie los, meldet Euch! Wir suchen noch weitere Bands mit begeisterten Drummer, Perkussionisten, Trompetern, Gitarristen, Saxophonisten, Keyboardern, Sängerinnen und Sängern, usw.. Wir freuen uns auf Eure Anmeldungen.

Die Organisatoren

Falk Stocker, Tel. 980 29 42

Roger Castricum, Tel. 980 31 03

SEITE DER JUNGEN

Klassenlager der Klasse S3b in Grindelwald



Vom 16.3. bis 21.3. verbrachten wir, die 3. Sek b von Frau Karadayi und Frau Cosandey, unser Klassenlager in Grindelwald. Tagsüber machten wir die Pisten unsicher und hatten viel Spass miteinander. Am späten Nachmittag arbeiteten wir gemeinsam an einem Thema, bevor uns das wohlverdiente Abendessen serviert wurde. Danach gestalteten wir gemeinsam den Abend. Hier einige Ausschnitte von Aufsätzen, die wir nach dem Klassenlager geschrieben haben.

Über Sinn und Unsinn eines Klassenlagers

«Die Kinder haben doch schon genug Ferien, wozu soll das gut sein?» – «In dieser Zeit würden die Kinder wohl besser den Schulstoff erarbeiten.»

Eine solche Behauptung fände ich ziemlich unfundiert und unbegründet. Ich denke, man kann ein Klassenlager nicht mit Ferien vergleichen. In die Ferien fährt man, um sich zu amüsieren, auszuspannen und den ganzen Stress, den man hat, für kurze Zeit zu vergessen. In ein Klassenlager dagegen fährt man, um etwas zu lernen, Erfahrungen zu sammeln und die Klasse näher zusammenzubringen. Also vor allem menschlich kann man in einem Klassenlager einiges dazulernen ... (Kandid Mathieu)

... Ich finde es geradezu abscheulich, wenn jemand sagt, irgend jemand habe genug oder zuviel Ferien. Wenn jeder einmal mit sich selber ehrlich ist, muss er zugeben, dass auch für ihn Ferien mit der Familie das Schönste sind. Wie sollte man da je genug davon haben ... (Christian Gartmann)

... In einem Klassenlager kann man sehen, wie sich die Mitschüler in ihrer Freizeit verhalten, und kann sie dadurch näher kennenlernen. Natürlich hat man in einem Klassenlager auch Spass, und doch ist es ein Gegensatz zu den Ferien mit Verwandten, denn es ist eine Herausforderung, weil man sich in der Gruppe bewähren muss ... (Cem Aydin)

Über Kameradschaft und Toleranz, über Egoismus und Entgegenkommen in einem Klassenlager

... Da keiner meiner engen Kollegen, mit denen ich meine Freizeit verbringe, in diese Klasse geht, konnte ich mir kaum vorstellen, eine gute Freundschaft mit meinen Klassenkameraden aufzubauen. Doch ich hatte mich getäuscht, denn ich merkte schon bald, dass man auch mit Menschen, die man sich nicht als Freunde ausgesucht hat, Spass haben kann. Es hatte sich sozusagen eine durchsichtige Scheibe zwischen uns befunden, die sich meiner Meinung nach nun aufgelöst hat ... (Martina Isler)

... In unserem ersten Klassenlager ist unser Verhältnis nicht so kameradschaftlich gewesen, weil zwei grosse Klassen teilgenommen haben, die sich wenig kannten; es hat somit starke Gruppierungen gegeben. In dieser Hinsicht sind wir schon viel erwachsener geworden, deshalb verlief unser Klassenlager auch so kameradschaftlich, wir nahmen Rücksicht aufeinander, und alle wurden in die Gruppe einbezogen ... (Ursi Trachsler)

... Sich wohl fühlen unter anderen Menschen ist gar nicht so selbstverständlich! Soeben aus dem Lager zurückgekehrt, bin ich nun wieder ganz alleine, keine Kameraden, kein Snowboarden, sondern ganz einfach: ich bin zurück in den Alltag gekehrt!

Ich steige in den Bus, der voller fremder Menschen ist. Im selben Bus sitzt auch Nadine, ein Mädchen, das ich schon lange nicht mehr gesehen habe. Ich rufe sie zu mir und erzähle ihr, dass ich im Klassenlager gewesen bin und dass ich nie gedacht hätte, dass ich es so geniessen würde! Ich erzählte ihr, dass ich meine Klassenkameraden von einer ganz anderen Seite kennengelernt hätte und Riesenspass mit ihnen gehabt hätte und dass ich wirklich eine geniale Woche hinter mir habe.

Ich persönlich denke, dass es ein tolles und vor allem ein wirkliches Klassenlager gewesen ist, in dem jeder mit jedem zusammen war und niemand, während andere den grössten Spass miteinander hatten, ausgeschlossen, alleine dasass ... (Jacquie-Lou Dadier)

... Toleranz ist für mich ein sehr wichtiges und bedeutendes Wort. Ich muss ehrlich sagen, dass ich mir bei der Hinfahrt ins Klassenlager nicht so gut vorstellen konnte, wie das Ganze ablaufen würde. Als wir dann aber im Lager waren, fühlte ich nicht so eine Spannung wie in der Schule, sondern die Stimmung war locker, und alle verstanden sich gut und hatten es lustig miteinander. Wir hatten auch sonst schon ein gutes Klassenverhältnis, aber im Lager kam es mehr und mehr zur Erscheinung. Ich hatte nie das Gefühl, dass jemand intolerant behandelt wurde. Jeder wurde akzeptiert, so wie er ist, und das finde ich nicht selbstverständlich ... (Geraldine Dumont)

Über Pflicht und Spass, über «give and take» in einem Klassenlager

... Damit sich niemand in einer Gemeinschaft langweilt, müssen alle aktiv mitmachen, denn sobald eine Person sich langweilt, wird die Stimmung immer wieder negativ sein. Man muss aber auch manchmal verzichten können und einen Kompromiss finden. Diese Theorie haben wir erfolgreich im Klassenlager durchgeführt. Wir nahmen alle Rücksicht aufeinander und respektierten jeden. Wir gaben uns

Mühe, Kompromisse zu finden, die alle befriedigten. Es wurde mir klar, was eine Gemeinschaft bedeutet und was alles dazugehört. Es war für mich eine sehr schöne Erfahrung, und ich fand die Stimmung, die wir untereinander hatten, super. Wir hatten ein sehr gutes Klassenverhältnis, und das finde ich sehr wichtig. Das Klassenlager brachte mir sehr viel ... (Nadja Eppenberger)

... Im Klassenlager war das Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen unter uns Jugendlichen relativ ausgewogen. Wir haben auf der Piste aufeinander gewartet, gegenseitig Hilfe geleistet, wir sind auf den anderen eingegangen und haben versucht, ihn zu respektieren. Dabei musste jeder einmal geben, und einmal konnte er nehmen. Natürlich gab es solche, die aktiver waren, und andere, die sich eher passiv verhalten haben ... (Aline G.)

... Zum Gelingen eines Klassenlagers muss jeder Schüler etwas beitragen. Es können auch nur kleine Sachen sein, die den grossen Unterschied ausmachen. Wenn alle froh sind, bis auf einen, dann kann es passieren, dass er die andern auch in sein «Tief» hineinzieht. Jeder einzelne hat in unserem Klassenlager etwas zum Gelingen beigetragen. Ich denke, dass das Klassenlager allen sehr gefallen hat, man hat viel in Sachen Kame-radschaft gelernt. (Daniel Marty)

Über das Zusammenleben mit Lehrern und Kameraden im Klassenlager

... In jeder menschlichen Gemeinschaft ist es wichtig, rücksichtsvoll miteinander umzugehen, so auch in einem Klassenlager. Das Zusammenleben in unserem Klassenlager hat sehr gut funktioniert. Obwohl es am ersten Tag kleinere Missverständnisse gab, die wir in gemeinsamen Gesprächen aufdeckten, versuchte jeder, mit den anderen Klassenkameraden rücksichtsvoll umzugehen.

(Michi Alb)

... Ich finde unser Klassenverhältnis super, denn es ist nicht selbstverständlich, dass sich die Schüler und die Lehrer so gut untereinander verstehen. Wir konnten uns unsere Klasse vor drei Jahren nicht aussuchen, sondern wir wurden eingeteilt. Durch das Klassenlager haben wir gelernt, noch mehr Rücksicht auf unsere Kameraden zu nehmen und sie so zu akzeptieren, wie sie sind. Wir haben uns während des ganzen Klassenlagers gut verstanden und haben als Klasse zusammengehalten. Ich bin sicher, das Klassenlager wird allen in positiver Erinnerung bleiben. (Fabiana Monga)

Um die Wette laufen hat Tradition

Teil II

Vor zwei Wochen haben letztjährige Siegerinnen und Sieger des traditionellen Wettlaufs «De schnällscht Muurmer/die schnällschti Muurmeri» berichtet, warum sie mitgemacht hatten und was ihnen am besten gefallen hat.

Während die ersten beiden Fragen sich nach rückwärts richteten, blickten die nächsten beiden voraus. Therese Ziltner vom Turnverein Maur und Sylvia von Piechowski von «Netz Muur» erkundigten sich in ihrer Umfrage nach dem 8. Juni 1997:

Was sagt ihr dazu, dass in diesem Jahr auch Rollerblades und Basketball angeboten werden?

Silvan Kunz (1987)

Mir gefällt das sehr gut. So können alle das machen, was sie gerne möchten.

Louis Leutenegger (1990)

Ich finde das super; dann ist es mir zwischen den Läufen nicht mehr langweilig.

Rolf Forrer (1982)

Ich finde die Idee gut, vor allem freue ich mich auf die Rollerblades.

Macht ihr dieses Jahr wieder mit?

Lea Bachmann (1990)

Ich bin sicher, dass ich dieses Jahr wieder mitmache – und meine Schwester nehme ich auch mit.

Martina Leuzinger (1983)

Auf jeden Fall mache ich wieder mit – ich muss doch meinen Titel verteidigen.

Simone Lindauer (1989)

Ich habe schon das vorletzte Jahr mitgemacht und tue das auch diesmal wieder.

Mit den Läuferinnen und Läufern freut sich der Turnverein Maur, wenn am 8. Juni 1997 viele Muurmerinnen und Muurmer an den Attraktionen des Rahmenprogramms teilnehmen.

*Zusammengestellt von
Sylvia von Piechowski (Fotos: zvg)*



WAS LÄUFT ANDERSWO?

Der Cartoonist René Fehr in der Piccola Galleria dell'Arte, Zürich

go. Die Piccola Galleria dell'Arte der Piccola Commedia dell'Arte am Zeltweg 16 in Zürich, die die Forchmerin Gracia Meier ins Leben gerufen hat, ist zum begehrten Tagestip geworden. Vom 15. Mai bis zum 4. Juli werden dort Cartoons und Zeichnungen von René Fehr, Zürich, zu sehen sein. Der Künstler stellt sich in der Einladung wie folgt vor: «Jahrgang 1945. Wurde im gleichen Jahr von seiner Mutter in Zürich geboren... Kunstgewerbeschule. Grafikerlehre. Seit 1967 selbständiger Cartoonist. Studienreisen in Zürich und Umgebung. Arbeiten für diverse Presseerzeugnisse» (u. a.: «Das Fax» im Magazin des «Tagi» und der «Berner Zeitung»). Ausstellungen im In- und Ausland. Veröffentlichte 5 Bücher ...

Vernissage: Donnerstag, 15. Mai, 17 bis 20 Uhr
Morgenapéro: Samstag, 31. Mai, 11 bis 14.30 Uhr
Abendapéro: Samstag, 14. Juni, 17 bis 20 Uhr
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr

Margrith Aeberli stellt in der Galerie im Spital Neumünster aus

vp. Margrith Aeberli lebt als freischaffende Malerin in Esslingen-Egg. Nach Abschluss einer kaufmännischen Lehre und einem Studienaufenthalt in Paris besuchte sie an der Kunstgewerbeschule Zürich Kurse für manuelle Technik, Farbenlehre, abstraktes Malen und Collagieren. Seit 1987 ist sie Mitglied der Gesellschaft Schweizerischer Bildender Künstlerinnen. Margrith Aeberli hat schon an zahlreichen Ausstellungen, u. a. an der Zürich-Land-Ausstellung, im Kunstmuseum Winterthur, ihre Werke gezeigt. Im Spital Neumünster präsentiert sie Bilder in Mischtechnik, Monotypien und Lithographien. Die Vernissage findet am Donnerstag, 15. Mai, von 18.30 bis 20 Uhr statt. Sie wird musikalisch umrahmt von Annette Weisbrod, Klavier, und Esther Nyffenegger, Cello. Sonntagsapéro mit der Künstlerin am 25. Mai von 10 bis 13 Uhr. Die Ausstellung ist vom 15. Mai bis 17. August täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

Musikschule Maur

Das Angebot der Musikschule

Am 12. April haben wir in einer Informationsveranstaltung das Angebot der Musikschule vorgestellt. Da sicher nicht alle Interessierten diese Veranstaltung besuchen konnten, geben wir Ihnen nachstehend eine Übersicht der Instrumente, auf welchen von qualifizierten Lehrkräften Unterricht erteilt wird:

Tasteninstrumente: Klavier, Keyboard, Akkordeon (Tasten und Knopf)

Blasinstrumente: Blockflöte, Altflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune und Horn

Saiteninstrumente: Violine, Cello, Harfe, Gitarre und elektr. Bassgitarre

Schlaginstrumente: Schlagzeug, Pauke, Xylophon

Auch das *Singen* wird an der Musikschule gefördert, und zwar in Form von individuellem Gesangsunterricht wie auch in der Gruppe, im *Schülerchor*.

Weiter bietet die Musikschule Unterricht im *Steptanz* sowie in *Musiktheorie/Improvisation* an.

Wer nicht nur allein im stillen Kämmerlein musizieren möchte, hat die Möglichkeit, in der Musiziergruppe, dem Schülerorchester oder in der Schüler-

band mitzuspielen. Über die musikalischen Anforderungen geben die Leiterin der Musiziergruppe und des Schülerchores, Frau Irmgard Keldany (Tel. 980 17 60), der Leiter des Schülerorchesters, Herr Eckhard Fiebig (Tel. 980 17 19), oder der Leiter der Schülerband, Herr Res Nägeli (Tel. 994 17 61), gerne Auskunft.

Anmelde- und Kündigungstermin für das 1. Semester 1997/98

Bis spätestens am *31. Mai 1997* können Neuanmeldungen für den *Instrumentalunterricht*, für *Steptanz* und für *Theorie und Improvisation* dem Sekretariat der Musikschule eingereicht werden. Anmeldeformulare sind bei den KlassenlehrerInnen der Schulhäuser Aesch, Leeacher, Looren und Pünt, sowie beim Sekretariat der Musikschule erhältlich. *Für bisher angemeldete Kinder geht der Unterricht im 1. Semester 96/97 automatisch weiter, wenn dieser nicht bis zum 31. Mai 1997 gekündigt wird. Kündigungsformulare sind bei der Musiklehrerin oder beim Musiklehrer zu verlangen und an das Sekretariat der Musikschule einzusenden.*

Für weitere Auskünfte steht das Sekretariat der Musikschule Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, Tel. 980 35 41 täglich von 9 bis 12 Uhr gerne zur Verfügung.

Musikschule Maur

MÄRTEGGE

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Rücken- und Nackenmassage, Fussreflexzonenmassage, Wirbelsäulenthherapie nach Dorn mit Breuss-Massage. Uschi Joos, Telefon 980 24 03.

Zu vermieten

In der Nähe der Bushaltestelle im Zentrum von Ebmatingen **4-Zimmer-Wohnung** in älterer Liegenschaft. Netto-MZ Fr. 1790.- Tel. 980 47 52 od. 980 27 38.

Toscana: Ferien in ren. Oelmühle. Acht gut einger. Appartements, Pool, Terrasse, Grillplatz, Meeressicht, Thermalsee 10 Min. Tel. 980 09 38 ab 19 Uhr, tagsüber 077 61 49 70, Fax 980 29 49.

Ruhe und Erholung im schönen Piemont. Stilvoll renoviertes Ferienzentrum Villa Prato, 36 Betten, Garten, Pool. Rabatt Mai/Juni. Mehr Infos unter Tel. 915 07 56 oder Fax 915 07 04.

Wohnungssuche

Gesucht in Gemeinde Maur: **3 1/2-Zimmer-Wohnung** mit Garage oder Parkplatz, Nichtraucher und ohne Tiere. Erreichbar unter Telefon 980 39 30.

Zu vermieten

4 1/2 bis 5 1/2 Zimmer-Wohnung in Aesch sehr hell und kinderfreundlich, ab 1. August 97

Telefon 01 980 10 75

Dörfli-Metzg
 Tel. 01/980 23 29



AKTION	9. bis 15. 5. 97
Kalbssteak	100 g Fr. 6.20
Kalbsbraten	100 g Fr. 3.10
Kalbskoteletten	100 g Fr. 3.10
Wienerli	Paar Fr. 1.60

Ihre Metzgerei
 mit der persönlichen Beratung
 Hauslieferdienst – Party-Service
 Rellikonstrasse 9, 8124 Maur



KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter, Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmingen. Tel. 980 18 21, Bürozeiten Mo 17–19; Mi 8.30–12.30; Do 10.30–12.00 Uhr. Die Pfarreimteilungen erscheinen in der «Maurmer Post» alle 14 Tage und im «Forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

Gottesdienste

Forch: Zollingerheim; Samstag, 18.30 Uhr

Ebmatingen: Kirche St. Franziskus; Sonntag, 10.30 Uhr; Donnerstag, 9.15 Uhr Wortgottesdienst.

Samstag, 10., und Sonntag, 11. Mai

Gottesdienste am Muttertag

Muttertagspredigt: Frau Sigrid Sager (Maur). Musikalische Gestaltung am Sonntag: Herr Jörg Maag (Orgel) und Herr Hans-Ulrich Maag (Geige). Mitgestaltung durch Unterrichtskinder.

Gottesdienste an Pfingsten

Samstag, 17. Mai, 18.30 Uhr, Zollingerheim/Forch, und Sonntag, 18. Mai, 10.30 Uhr Kirche St. Franziskus.

Musikalische Mitwirkung: Frau Maria

Eidam (Gesang) und Frau Christiane Werffeli (Orgel).

Maiandachten

Mittwoch, 14. Mai, 19.30 Uhr, Freitag, 23. Mai; 20.00 Uhr, jeweils Kirche St. Franziskus.

Sitzung des Pfarreirats

Mittwoch, den 14. Mai; 20.00 Uhr, Clubraum/Kirche St. Franziskus.

Haupttraktandum: Jugendarbeit im Pfarrvikariat Maur. Die Pfarreiräte sind bereits um 19.30 Uhr zur Maiandacht eingeladen.

Umfrage betreffend unsere Gottesdienstzeiten am Sonntag in der Kirche St. Franziskus

Seit Beginn dieses Jahres bieten wir am Sonntag in der Kirche St. Franziskus nur noch einen Gottesdienst an. Durch die Zusammenlegung der Gottesdienste konnten wir feststellen, dass die Gottesdienstgemeinschaft gestärkt wurde. Um auch den «Frühaufstehern» etwas entgegenzukommen, kam der Wunsch von Gemeindemitgliedern auf, den Gottesdienst von 10.30 Uhr auf

10.00 Uhr vorzuverlegen.

Um einen Entscheid bezüglich einer Veränderung treffen zu können, sind wir jedoch auf die Meinungen möglichst vieler Pfarreimitglieder angewiesen.

Damit wir uns von Ihrer Meinung ein Bild machen können, führen wir in der Zeit vom 10. Mai bis 8. Juni eine Umfrage betreffend unsere Gottesdienstzeiten durch. Im Foyer der Kirche St. Franziskus liegen Handzettel auf, auf denen Sie uns Ihre Meinung mitteilen können.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Für das Seelsorgeteam

und den

Pfarreirat

M. Holzmann und P. Röthlin

Frauenausflug zur Insel Mainau und nach Konstanz: Montag, 9. Juni; Abfahrt (Kirche St. Franziskus): 13.00 Uhr. Rückkehr: gegen 21.00 Uhr. Anmeldung bis 27. Mai im Pfarrvikariat.

Treffen: Erstkommunion-Elterngruppe Mittwoch, 14. Mai, 10.00 Uhr, Kirche St. Franziskus.

AMTLICH

Zivilschutzstelle

Aufgrund des bestandenen Kaderkurses und des dabei erworbenen Fähigkeitszeugnisses wurden ernannt:

Bevölkerungsschutzdienst zu Schutzverantwortlichen:

Thomas Frauenfelder, Maur
Nikolaus Herzog, Ebmingen
Daniele Lo Bue, Maur
Sherif Gabor, Ebmingen
Patrik Beer, Ebmingen

Zivilschutzstelle Maur

Beauty and Body Studio

Ana Maric, Kosmetik

Gesichtspflege für Damen und Herren
Neu: Definitive Haarentfernung mit Blendmethode

Speziell: Permanent-Make-up, Augenbrauen, Lidstrich, Kayal, Lippenkonturen

Mai-Aktion: Haarentfernung

Zürichstrasse 108, 8123 Ebmingen
Tel. 01 980 10 40

Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind am Samstag, 17. Mai geschlossen.

Radio TV Bindschädler

Hi-Fi TV Video

Natel C/D-GSM

Reparaturen + Verkauf

Zürichstr. 123a

8123 Ebmingen

Tel. 01/980 30 40

Fax 01/980 43 21

Alle 7 Minuten ein Einbruch – Sichern ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01-887 67 57, Fax 01-887 67 56

Kinderbekleider für Buben und Mädchen bis Grösse 176

Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6
8123 Ebmingen

Tel. 01 980 25 19 und 01 980 03 27

Mit diesem Inserat erhalten Sie 20%.

natur **kork**

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:

maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

de Plättlileger

Walter Stähli Natel 079 354 92 90
Postfach 32 Büro 825 37 93
8122 Binz Fax 825 60 41

NEUBAU –
UMBAU –
RENOVATION

Qualität aus Freude am Beruf

FAHRSCHULE
Motorrad-Kurse
Jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
Jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

Zum 5-Jahres Jubiläum erhält jeder
Fahrschüler ein Kino-Eintrittsbillet

WUNDERLI
077/66 37 70

Ristorante - Pizzeria



QUO VADIS

8123 Ebmatingen
Zürichstrasse 127
Telefon 01 980 01 79

11. Mai Muttertag

Muttertagsmenu

Hausapero

**

Tortellini in Brodo

**

Gemischter Salat

**

Rindsschmorbraten
nach Hausfrauen Art
Butternudeln, Grillierte
Tomate, Spinat

**

Warme Früchte mit
Vanille Glace
Fr. 45.-

Auch an den Pfingstagen sind
wir für Sie da!



Rohrgeiss
Sanitär + Heizungen
Service
8123 Ebmatingen

• Heizkessel-Auswechslungen

Bachtobelstrasse 24
8123 Ebmatingen

Telefon 01-980.01.97

Wir bieten Ihnen:

Gartenpflege und Unterhalt

Platten und Steine verlegen

Ferienvertretung

Wir sichern Ihnen gute
und preisgünstige Arbeit
in Ihrem Garten zu.

R. Kuzic/Gärtner

Tägernstrasse 2c

8127 Forch

Telefon 01/980 32 96

Gartenunterhalt

– Bäume schneiden
– Stein- und Plattenarbeiten
zu sehr günstigen Preisen

Angebote an:

N. Salli c/o Gaudenz

Im Fangen

8713 Uerikon

Tel. 01 926 17 23

oder Auto 089 402 46 03

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11



Immer
in Ihrer Nähe!

– Allgemeine Zimmerarbeiten
– Treppenbau, Dachfenster
– Landwirtschaftsbauten
– Innenausbau, Isolationen
– Umbau, Renovationen...

Lüüted Si aa:

01/939 10 22

Neuegg/Mühlestrasse,
8344 Bäretswil



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Fragen zum Muttertag

Kirchenpflegerinnen antworten

Unsere drei Kirchenpflegerinnen sind auch Mutter: Marianne Brender (2 Söhne, 17 und 15 1/2), Ruth Feuz (3 Töchter, 20, 17 1/2, 13), Renate Hertach (2 erwachsene Söhne). Sie haben sich bereit erklärt, zum Muttertag für die MP-Kirchenseite vier Fragen zu beantworten.

Welches ist dein schönstes Erlebnis als Mutter?

MB: Die Entwicklung der Kinder mitzuerleben und zu sehen, wie aus den kleinen Menschen Persönlichkeiten werden. RF: Glücksgefühle für mich als Mutter sind Momente, wo ich eine tiefe, gegenseitige Vertrautheit und Verbundenheit zu meinen Töchtern spüre; auch wenn immer wieder schwierige Konflikte und Auseinandersetzungen dazwischen liegen! RH: Die persönliche Weiterentwicklung meiner Söhne und deren Dankbarkeit, die sie mir bis heute «durch die Blumen» weitergeben.

Was empfindest du – eventuell auch rückblickend – als belastend oder schwierig für dich als Mutter?

MB: Die grosse Verantwortung sowie die Zweifel, die einen immer wieder befallen, ob in der Kindererziehung alles «richtig» gemacht wurde. RF: Im Moment ist es für mich schwierig, die Verantwortung für ihr Handeln ganz den Töchtern zu übergeben und darauf zu vertrauen, dass sie ihren Weg schon richtig gehen werden. (Denn meine Ratschläge sind nicht mehr gefragt.) RH: Als junge Mutter hatte ich selbstverständlich hohe Erwartungen gesetzt in bezug auf die Erziehung meiner Kinder, und die damit verbundenen Mutterpflichten nahm ich ebenfalls sehr ernst. Den beruflichen Ausstieg bzw. Umstieg zur 100%igen Mutter und Hausfrau bereue ich nicht. Doch die persönliche Verantwortung spüre ich bis heute, obwohl die Kinder inzwischen erwachsen und selbständig ihren Weg beschreiten.

Über welche Qualitäten und tatsächlichen Bereitschaften muss ein guter Vater heute deiner Einschätzung nach verfügen?

MB: Ein guter Vater sollte teilnehmen an der Erziehung der Kinder, vom Säuglingsalter an, und nicht erst, wenn er gemeinsame Interessen hat mit ihnen (Fussball, Tennis usw.). Er sollte die Arbeit der Mutter anerkennen und auch einmal ein Kompliment aussprechen. RF: Ein Vater muss bereit sein, Zeit zu investieren für seine Kinder, damit er eine lebendige Beziehung aufbauen kann, die auch ihm Freude und Spass macht. Ein Vater sollte dialogbereit sein und darf nicht konfliktscheu sein! RH: Obwohl heute das Berufsleben sehr viel von den Vätern abverlangt, erwarte ich, dass die eigene Familie nicht an die letzte Stelle der Prioritätenliste gesetzt wird. Wichtig ist für mich, dass der Vater bereit ist, die familieninternen Probleme mitzutragen.

Was wünschst du dir für die Mütter in der Schweiz?

MB: Ich wünsche mir für die Mütter der Schweiz ein Schulsystem, das den jungen Müttern eine Tätigkeit ausser Haus ermöglicht; ferner wünsche ich mir, dass die Arbeit der Mütter mehr geschätzt wird und alleinerziehende Mütter mehr Anerkennung in der Gesellschaft finden. RF: Ich wünsche Müttern: Erholungspausen (optimal ca. 1 Tag pro Woche frei oder Tätigkeit ausser Haus); Teilen der Verantwortung; Humor für Alltagsprobleme; die Fähigkeit, sich mit den Kindern zu freuen. RH: Es soll auch in Zukunft möglich sein, dass Mütter von der zusätzlichen Berufsarbeit lange verschont bleiben. Der gewählte Lebensstandard und die Ambitionen auf eine Karriere spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Was ich noch zu sagen hätte:

MB: Ich möchte alle Mütter aufmuntern, ihre Aufgabe wahrzunehmen, sich selber wichtig zu nehmen, jedes Alter der Kinder zu geniessen – sie sind so schnell erwachsen. Vergesst nicht: Je älter sie werden, desto spannender wird es mit ihnen. RH: Schon während der Zeit als Mutter und Hausfrau hatte ich die Zeit genutzt, mich mit meiner Zukunft auseinanderzusetzen.

Vielen Dank für das Mitmachen! Ich freue mich auf die Fortsetzung des Gesprächs an vielen Orten.

Pfrin. Jacqueline Sonogo Mettner

Gottesdienste

Sonntag, 11. Mai, 10.00 Uhr

Kirche Maur

Muttertagsgottesdienst mit Taufe, Mitwirkung von Helen Schulthess, Forch, Querflöte

Pfr. E. Attinger; Text: 1. Könige 3, 16–28: «Die rächt Mueter»

Kollekte: Verein Mütterhilfe
Chilekafi / Kinderhütendienst in der Jugendstube

Bus: Binz ab 9.44, Ebmatingen ab 9.47

Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

10.00 Zollingerheim Forch

Muttertagszmorge

Mitwirkung einer Bläsergruppe der Musikgesellschaft Maur

Pfrin. J. Sonogo Mettner

Thema: «Heile, heile säge ...» oder: Wie einen seine Mutter tröstet, so will ich euch trösten», spricht Gott; Jesaja 66, 13; Kollekte wie in Maur

Voranzeige

Pfingsten, 18. Mai, 10.00 Uhr

Kirche Maur

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. E. Attinger, Aufführung der Jodlermesse durch den Jodelclub «Ämtler Jodlerfründe», Kappel am Albis

Amtswochen

12.5.–17.5.: Pfr. E. Attinger

19.5.–24.5.: Pfrin. J. Sonogo Mettner

Sonntagsschule

Freitag, 16. Mai

15.45 Schulhaus Maur

15.45 Schulhaus Ebmatingen

15.45 Bächtoldhaus Aesch

Sonntagsschulvorbereitung

Dienstag, 13. Mai

20.15 Pfarrhaus Maur

Jugendtreff

Donnerstag, 15. Mai

18.00 Werkraum Ebmatingen

Arbeiten mit Speckstein

Stubete im Bächtoldhaus Aesch

Mittwoch, 14. Mai, 20.00 Uhr

Jesus und die Juden (Matthäus 5–7)

Singkreis Maur

Montag, 12. Mai

20.15 Schulhaus Maur

Singgruppe El Shaddai

Mittwoch, 14. Mai

20.15 Kirche Maur, Probe

Impressum

Kirchgemeindesekretariat

Zelglistr. 64

8122 Binz

Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



**Ursula
Lenherr,
Schiffahrts-
Genossen-
schaft
Greifensee**

Ursula Lenherr, Sie haben einen wichtigen Posten in der Verwaltung der Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee, der SGG. Wie ist Ihr beruflicher Werdegang? Seit meiner Ausbildung als Buchhalterin war ich immer berufstätig. In verschiedenen Betrieben konnte ich den gesamten administrativen Bereich übernehmen. Bei der SGG stieg ich im Sommer 1984 ein.

Bisher erlebte ich Sie nur aufgestellt. Haben Sie einen «Traumjob»? Gibt es den? Doch Spass macht meine Arbeit wirklich. Insbesondere hier am und auf dem Wasser und im Umgang mit meist aufgestellten Menschen, die Freizeit und Erholung suchen. Aufgewachsen am Genfersee, fühle ich mich vom Wasser angezogen und liebe gerade den Greifensee mit seinen unverbauten Ufern.

In der Leitung der SGG tragen ebenso viele Frauen wie Männer die Verantwortung. Ist Ihr Betrieb beispielhaft für die Gleichstellung der Frauen? Wenn Sie so fragen, schon. Unsere Crew ist ein echtes Team, das die wichtigen Beschlüsse miteinander abspricht. Doch «beispielhaft»? Unsere Arbeit umfasst zwei Bereiche: den administrativen und den technischen. Ist es da nicht natürlich, dass sich die Aufgaben gleichwertig verteilen?

Neben dem Beruf haben Sie Ihre Familie in Ebmingen. Wie bringen Sie beide Arbeiten unter einen Hut? Dank der Unterstützung meines Mannes war das nie ein Problem. Ganz ohne Beruf wäre ich nicht ausgefüllt gewesen. Allerdings trat dieser, solange die Kinder klein waren und noch während ihrer Schulzeit, mehr zurück als heute.

Ihr Mann ist Hobby-Schiffsführer. Gibt es bei so intensiven beruflichen Berührungspunkten privat noch anderen Gesprächsstoff? Ja sicher: Das Gemeinsame ist uns wichtig. Für Abwechslung sorgen Wochenenden und Ferien. Beim Skifahren und Wandern kompensieren wir die Hektik der Sommersaison.

Interview: Gisela Goehrke

VERANSTALTUNGEN

■ Sonntag, 11. Mai: *Muttertagsgottesdienst* unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Maur im Zollingerheim, Ref. Kirchengemeinde, 10 Uhr.

■ Dienstag, 13. Mai: *Wanderung Jungsenioren* auf dem Fricktaler Höhenweg, Abfahrt HB 8.00 Uhr.

«Pro Knirps», *Spiel- und Bastelnachmittag* auf dem Hasenbühl, bei Schlechtwetter in der Kirche St. Franziskus, 15 bis 17 Uhr.

■ Donnerstag, 15. Mai: *GV Natur- und Vogelschutzverein*, Pfadiheim Wassberg, 20 Uhr.

Mütterberaterin Aja Schinzel, Telefon 820 30 77.

Mütterberatung Aesch/Forch, Zollingerheim, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mütterberatung Maur, Jugendstube neben dem Pfarrhaus, 14 bis 16 Uhr.

Spielabend für jede Frau/jeden Mann im Bächtoldhaus, ohne Anmeldung. Organisation Elternverein Maur, ab 20 Uhr.

Neu in Maur

Mutter-Kindturnen

ab 3. Lebensjahr
Montag 9 bis 10 Uhr
Kosten monatlich Fr. 40.–
für jedes weitere Kind Fr. 20.–

Hatha-Yoga ab 15. Lebensjahr

Einstieg jederzeit möglich
Dienstag 19.30 bis 20.30 Uhr
Kosten monatlich Fr. 60.–

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant **Krone Forch** am Donnerstag, **15. Mai** (11.30 Uhr).
Bitte Anmeldung an Telefon 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17.00 und 19.00 Uhr.
Fahrgelegenheit.

Frauenverein Berg

Samariterverein Maur: Notfälle bei Kleinkindern

Drei Abende, jeweils Mittwoch, 4./11./18. Juni, von 20 bis 22 Uhr im Theorielokal, Gemeindehaus Maur.
Anmeldung bitte an: Frau Gertrud Heller, 8122 Binz, Tel. 980 17 08

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

**Samstag/Sonntag, 10./11. Mai, und
Donnerstag, 15. Mai:**

Dr. Stössel, Telefon 980 08 95

Spitex Maur

**Gemeindekrankenpflege, Hauspflege,
Haushilfe**

Unser gemeinsames Büro und Krankenmobiliemagazin befindet sich im Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch, Telefon 980 02 00.

Montag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr
Dienstag: 18 bis 19 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 077 65 41 32 erreichbar.

Inserateannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Beatrice von Piechowski,
Tel./Fax 980 18 16

Redaktion der Ausgabe vom 16. Mai:

Sylvia Lustenberger, Tel./Fax 980 14 89
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen

**Bitte alle Beiträge bis Samstag, 10. Mai,
10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen,
oder bis 18 Uhr im Privatbriefkasten
der zuständigen Redaktorin.**

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech